DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

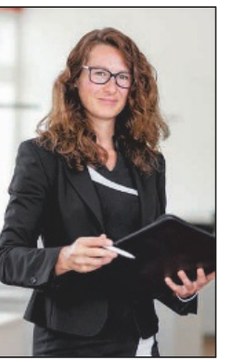
Donnerstag, 16. März 2023 | 32. Jahrgang | Nummer 6 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

glattalservice.ch
...wir bringen Glanz in Ihre Räume

- *Allumfassendes Reinigungsangebot für Private und Firmen*
- *Haushalte – Büro – Praxis – Fitnessräume*
- *End- und Umzugsreinigungen inkl. Wohnungsübergabe*
- *Schaufensterreinigungen*
- *Fahrzeugreinigungen*
- *Hauswartungen*

Webereistrasse 23, 8192 Glattfelden
044 867 48 31, info@glattalservice.ch

ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/buelach
Tel. +41 43 500 38 38
Vernetzt & Engagiert
Anita Heidelberger
Ihre lokale Immobilienberaterin in Glattfelden



Redaktionsschluss vor Ostern

Für die Ausgabe vom 13. April ist am Donnerstag, 6. April, 8 Uhr, Redaktionschluss.

Dies gilt für Artikel und Anzeigen.

Danke für Ihr Verständnis.

Grosses Interesse an Baustellenführung

Im Rahmen des internationalen Engineers' Day luden die Gossweiler Ingenieure AG am Samstag zu einer öffentlichen Baustellenführung zum Wiesenbewässerungssystem in der Hundig-Ebene.

Ruth Hafner Dackerman

In drei Etappen à jeweils 20 interessierte Besucher konnte am Samstag auf dem Gebiet der Hundig-Ebene viel Wissenswertes über die Funktionsweise des Bewässerungssystems mit Wasserschöpfrad und Wasserkanälen erfahren werden. Dank dem Zusammenspiel von Ingenieurwissen und einer jahrhundertealten Wiesenbewässerungstechnik entsteht in Glattfelden ein einmaliges Naturschutzgebiet mit hoher Biodiversität. Ralph Widmer, Ingenieur bei Gossweiler Ingenieure AG, erklärte den Anwesenden bei einer Begehung vor Ort die Funktion der Bewässerungstechnik. «Mit dem Hauptkanal wollen wir Flächen wässern können. Dadurch entsteht nicht nur neuer Lebensraum unter anderem für Amphibien, sondern auch eine neue Biodiversität.» Zusätzlich brauche es sekundäre Wassergräben. Abhängig von der Topografie könnten so temporär weitere Flächen überflutet werden.

Fortsetzung auf Seite 3

Bernhard Krismer, Hersteller des Wasserrades (Mitte), erklärte den Besuchern die Funktionsweise. Christian Meier, Präsident des Vereins Wässerwiesen, freute sich über das grosse Publikumsinteresse. BILD RUTH HAFNER DACKERMAN

LKW
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden

Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

Zeitungsbeilagen

Effizient werben mit einer Beilage im «Glattfelder»

Wer im Dorf mitreden will, liest «Der Glattfelder» und ist so stets auf dem Laufenden. Lassen Sie Ihre Beilagen mit dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Glattfelden in alle Haushalte verteilen. Mit einer Auflage von 2500 Exemplaren wird «der Glattfelder» jeden zweiten Donnerstag als Tabloid-Zeitung in alle Haushaltungen von Glattfelden und Zweidlen und auch an auswärtige Abonnenten verteilt.

«Der Glattfelder» – die Stimme Glattfeldens

Bruno Imhof, Kundenberatung
Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 810 16 44
anzeigen@derglattfelder.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

16. MÄRZ BIS 2. APRIL 2023

Telefonnummern

Pfarramt:
Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch
Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Sekretariat der Kirchgemeinde:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch
Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 19. März
10.00 Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl
Mitwirkung der 3.-Klassunti-Kinder
Predigt: Kati Rechsteiner

Sonntag, 26. März
10.30 Sonntagsgottesdienst für Langschläfer
Mitwirkung Club 7/8, mit Taufe
Anschliessend Kaffee und Gipfeli
Predigt: Kati Rechsteiner

Sonntag, 2. April, Palmsonntag
10.00 Sonntagsgottesdienst mit Taufen
Mitwirkung der 2.-Klassunti-Kinder zum Thema Schöpfung. Predigt: Kati Rechsteiner

Seniorennachmittag GKZ

Donnerstag, 16. März, um 14 Uhr im GKZ. Auf humorvolle und doch tiefsinnige Weise wird eine Theatergruppe das Thema «Einsam? Gemeinsam!» den Anwesenden näherbringen. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Zvieri. Organisiert wird der Nachmittag gemeinsam von der Pro Senectute des Kantons Zürich, der katholischen Pfarrei Glegra und der reformierten Kirchgemeinde Glattfelden.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 17. und 31. März, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Kochen +

Dienstag, 21. März, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12.00 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Bibel für alle

Dienstag, 21. März, jeweils um 19 Uhr im Unti-Zimmer.

Abendgebet

Donnerstag, 23. März, um 19 Uhr. Ab März finden die Gebete wieder in der Kirche statt.

Sing & Praise

Freitag, 24. März, um 19.30 Uhr in der Kirche. Der etwas andere Gottesdienst, Input, Sketch und Lobpreislieder von einer Band begleitet.

Fiire mit de Chliine

Montag, 27. März, um 16.15 Uhr in der Kirche – alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Singen in Ad-hoc-Kinderchor

Es gibt Kinder, die singen sehr gern. Für Kinder aus der Mittelstufe (4. bis 6. Klasse), die gerne mehr singen möchten, gibt es dazu in einem Ad-hoc-Chor zwei Gelegenheiten: Am Osterfamiliengottesdienst, 9. April, um 10.00 Uhr wird dieser Chor zwei (bis drei) Lieder singen.

Die Proben dazu finden am Mittwoch, 29. März und 5. April, jeweils um 16.30 Uhr in der Kirche statt.

Bei Interesse bitte auf dem Pfarramt bei Kati Rechsteiner anmelden:
044 867 34 55 oder pfarrerin@kircheglattfelden.ch.

Ökumenischer Kirchenchor Glattfelden/Eglisau/Rafz

Singfreudige Menschen gesucht, die den bestehenden ökumenischen Kirchenchor ergänzen möchten. Proben finden jeweils mittwochs um 19.30 Uhr im Singsaal der Schule Hof statt.

Interessiert? Dann einfach vorbeischauen oder vorher Reinhild Spalinger kontaktieren: 079 722 33 15 oder rei.spalinger@shinternet.ch.

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Freitag, 17. März
9.00 MITENAND-Gottesdienst in Rafz

Sonntag, 19. März
10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden – Patrozinium Hl. Josef. Es singt der ökum. Kirchenchor.

Dienstag, 21. März
9.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Sonntag, 26. März
10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Dienstag, 28. März
9.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Seniorenanlass

Treffpunkt 60plus. Mittwoch, 29. März, Besuch des Sinnenparks Ostergarten, Schaffhausen. Anmeldung bis 24. März an patrick.schwaeble@glegra.ch oder Tel. 044 867 21 21.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Ev. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sonntag, 19. März
10.00 Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 26. März
10.00 WeAreChurch-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Bei Fragen:
044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

Spiel und Spass in den Ferien. BILD ZVG

VEREIN TAGESFAMILIEN

Pilotprojekt Ferienbetreuung

Im Rahmen eines Pilotprojektes bietet der Verein Tagesfamilien Glattfelden während dieses Jahres Ferienbetreuung mit Spiel, Spass und kleineren Ausflügen für Kindergarten- und Schulkinder an.

Aufgrund von zu wenig Anmeldungen fand während der Sportferien noch keine Betreuung statt.

Wir freuen uns, dass während der kommenden Frühlingsferien die Betreuung wie geplant mit einem tollen Wochenprogramm durchgeführt werden kann. Anmeldungen für die Sommerferien sind noch bis acht Wochen vor Ferienbeginn möglich. Weitere Infos finden Sie auf unserer Website.

Der Verein Tagesfamilien Glattfelden freut sich auf viele bunte Ferientage mit den Kindern!

Hana Keller
und Priska Wattenhofer

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:
Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2550

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

Erfolgreicher Start der Marktsaison

Den Auftakt zur diesjährigen Marktsaison machte der erste Monatsmarkt am vergangenen Samstag. Elf Stände mit grosser Auswahl, Offenausschank und viel Sonne – ein gelungener Start.

Ruth Hafner Dackerman

Das Konzept des Monatsmarktes sei gleich geblieben, sagt Ursula Karrer vom Marktkomitee. Der Markt werde wie gewohnt immer am ersten Samstag des Monats durchgeführt, mit Ausnahme des Augusts. «Es ist noch immer Ferienzeit. Deshalb starteten wir mit elf Ständen.» Insgesamt seien 22 Aussteller für die laufende Saison angemeldet, wobei natürlich nicht immer alle vor Ort seien. «Wir haben ein fantastisches Angebot mit frischem Fleisch, Gemüse, Käse, Backwaren und Olivenöl und weiteren Spezialitäten», schwärmt Leo Rüegg. Zudem stimme das Preis-Leistungs-Verhältnis, und die Qualität der Produkte sei hoch. Dazu gebe es viele weitere selbst hergestellte Artikel. «Die Mehrheit der Standbetreiber war letztes Jahr zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch.» Ursula Karrer wünscht sich, dass noch mehr Glattfelderinnen und Glattfelder den Markt besuchen und sich vom breiten Angebot überzeugen lassen würden.

Offenausschank bei jedem Monatsmarkt

Gut gestartet haben auch die neuen Besitzer der Privatbrauerei. «Wir werden an jedem Monatsmarkt den Offenausschank durchführen», betont Andy Umiker. Am heutigen Tag füllen sich die Bänke immer schneller, und die ganze Familie hilft mit. Sohn Tim sorgt dafür, dass Kalbsbratwürste, Glattfelder Bierwürste und neu auch Aargauer Bierwürste die richtige Bräune bekommen. Tochter Laura bedient den Zapfhahn so routiniert, als hätte sie dies schon immer getan. Neben hellem und dunklem Glattfelder Bier gibt es auch American Pilsner und Belgian Witt. «Wir wollen noch zwei weitere Biere ins Sortiment aufnehmen», erzählt Andy Umiker – «ein Weizenbier und ein hopfiges IPA. Da bin ich allerdings noch am Gären. Der Sud blubbert.» Die technischen Probleme habe man seit dem Start Anfang Januar lösen können, die administrativen Probleme sei man noch am Lösen. Der Fokus liege nun auf dem Betrieb der Brauerei. Jede freie Minute verbringe er in Glattfelden und habe bereits alle Tanks einmal umgesetzt. «Der Bierkonsum an der Fasnacht verlief wegen der unangenehmen Bise leider enttäuschend.» Umso mehr freut sich Umiker, dass viele Glattfelder spontan vorbeikommen und sich etliche Kontakte ergeben hätten. «Ich nehme die Bevölkerung als hilfsbereit und offen wahr, auch wenn es anfangs durchaus kritische Stimmen bezüglich Bierqualität gegeben hat.» Wenn immer Licht in der Brauerei brenne und die Fahne aufgestellt sei, dürfe man den Betrieb gerne anschauen. «Es kommt mir vor, als kenne ich bereits mehr Glattfelder als Würenloser.»

Tim Umiker hat alles im Griff. BILD RHD

Fortsetzung von Seite 1

Grosses Interesse an Baustellenführung zum Wiesenbewässerungssystem

Durch die verschiedenen Haupt- und Zwischenfallen könne das Wasser zudem abschnittweise eingestaut werden. 2019 wurde die erste Etappe des Projekts Wässerwiesen erstellt, nach drei Jahren Unterbruch dann 2022 die zweite Etappe. Um den technischen Ablauf mit einfachen Worten zu erklären, fasste Widmer es mit folgenden Worten kurz zusammen: «Das Wasserrad schöpft das Wasser aus der Glatt, der Wasserkanal transportiert dieses auf einer Strecke von einem halben Kilometer vom Schöpfrad bis zur Wässerwiese.»

Temperatur ist entscheidend

Vor Ort war auch Bernhard Krismer, Hersteller des imposanten Wasserrades. «Vor Jahrtausenden gab es schon Schöpfräder. Diese funktionierten ausschliesslich mit Menschenkraft und dank Tieren.» Die Herausforderung, das Wasser aus dem Rad zu bringen, sei optimal umgesetzt worden. Das Wasserschöpfrad mit seinen 24 Antriebsschaufeln und gleich vielen Schöpfkübeln dreht sich ununterbrochen. Bis zu 120 Liter pro Sekunde können geschöpft werden. Momentan sind es rund 80 Liter. «Die Temperatur ist entscheidend», erklärte Krismer. «Solange die Temperatur unter 20 Grad liegt, können wir immer so viel schöpfen, wie wir brauchen. Bei mehr als 20 Grad ist die Schöpfmenge abhängig von der Wassermenge.» Je weniger Wasser fliesse, desto weniger dürfe geschöpft werden. Um den Interessierten einen Vergleichswert zu liefern, erwähnte Krismer zwei Zahlen. «Die Glatt führt momentan 3500 Liter Wasser pro Sekunde. Wir entnehmen davon 80 Liter.» Krismer demonstrierte anschliessend an der Führung die Funktionsweise des Schiebers, dank dessen der Zufluss des Wassers gesteuert werden kann. «Einmal auf den untersten Schalter drücken, dann wird die Wasserzufuhr gestoppt. Oben drücken, und der Schieber geht wieder auf.»

Ingenieur Ralph Widmer informiert die Anwesenden über das Projekt. BILD RENÉ ROHR

Ingenieurleistungen der Bevölkerung sichtbar machen

Bauingenieur Daniel Löhr ist Mitgründer des Schweizer Engineers' Days. Das Ziel dieses schweizweiten Engineers' Day sei es, die Ingenieurleistungen der Bevölkerung sichtbar und gleichzeitig junge Menschen auf diesen Beruf aufmerksam zu machen. «Alle Ingenieure sollen sich trauen, auf ihren Beruf stolz zu sein.»

Christian Meier, Präsident des Vereins Wässerwiesen, freute sich über das rege Interesse an diesem Anlass. Wässerwiesen gebe es schon lange. 1813 sei die Glatt korrektiert und begradigt worden. Im Jahr 1889 sei sie erneut gerader und breiter gemacht worden. 2010 dann sei die Idee zu ökologischen Aufwertungsaufgaben entstanden. «Knackpunkt: Wie bringt man das Wasser hinauf?» Die Idee eines Wasserrades sei weiterverfolgt worden. Dazu brauchte es einen Verein. Verschiedene Stiftungsgelder im Wert von 2,5 Millionen Franken seien zusammengekommen. «Nun können wir von der Bauphase in die lang ersehnte Betriebsphase wechseln. Der Fokus liegt jetzt beim Bewässern der Wiesen.»

Am 10. Juni wird der Verein Wässerwiesen im Hundig der breiten Bevölkerung das Wässerungssystem vor Ort präsentieren.

Verein Wässerwiesen im Hundig

Der Verein bezweckt die Wiederherstellung, Erhaltung und Aufwertung von Wässerwiesen mit den Wasserzufuhrkanälen und Wiesengräben in der Kulturlandschaft Hundig in Glattfelden. Hauptziele sind die Schaffung einer attraktiven Kulturlandschaft und einer Wiesenlandschaft für seltene und gefährdete Arten sowie die Reaktivierung der kulturhistorisch bedeutenden Wiesenwässerung.

Weitere Infos unter
www.waesserwiesen-hundig.ch

Wir gratulieren!

Am 5. März 2023 konnte

Margarete Meier-Ehinger
*ihren **96. Geburtstag** feiern.*

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen viel Glück, Gesundheit und alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Sprechstunde Gemeindepräsident

Die Sprechstunde findet einmal im Monat jeweils am Montagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Für eine Besprechung benötigen Sie vorgängig einen Termin.

Bitte melden Sie sich dafür bei der Abteilung Präsidiales per Telefon 044 868 32 50 oder E-Mail gemeinde@glattfelden.ch mit einem Stichwort, welches Anliegen Sie besprechen wollen.

Termine:
27. März 2023
24. April 2023
29. Mai 2023
12. Juni 2023
10. Juli 2023

Glattfelden, 16. März 2023

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Michael und Tamara Candrian, Mühlestrasse 34, 8192 Glattfelden

Neubau Sitzplatzüberdachung, Vers.-Nr. 2323, Kat.-Nr. 7638, Mühlestrasse 34 (Wohnzone A)

Dauer der Planauflage: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 16. März 2023 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Häckseln von Gartenabraum

Äste und Zweige von Sträuchern und Bäumen

Dienstag, 4. April 2023

Das Häckselgut ist am Morgen des Häckseltages bis 7.30 Uhr, nach Länge geordnet, an einem geeigneten Ort (z. B. Hausvorplatz mit guter Zufahrtsmöglichkeit) zu deponieren.

Das Häckselgut muss frei sein von Steinen, Erde und Schnüren. Deshalb bitte die Wurzelballen abtrennen und über die Grüngutabfuhr entsorgen. Sträucher, Pflanzenstöcke etc. mit Wurzeln werden nicht gehäckselt.

Das Häckseln von Kleinmengen ist gratis; grosse Einzelposten, die eine Häckselarbeit von mehr als 10 Minuten pro Eigentümer erfordern, werden mit CHF 50.00 je angefangene Viertelstunde verrechnet.

✂----------

Anmeldung

Ich melde mich zur Häckselaktion vom 4. April 2023 an:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Anmeldung bis spätestens 31. März 2023 an die Gemeindeverwaltung, Vermerk «Häckseln» (Briefkasten beim Gemeindehaus), oder per Internet unter www.glattfelden.ch, Rubrik Verwaltung/Dienstleistungen A–Z/Häckselaktionen.

Glattfelden, 16. März 2023 Abteilung Infrastruktur/Werke

Sicherheitszweckverband Glattfelden-Stadel-Weiach, Gebührenreglement der Feuerwehr Glattfelden-Stadel-Weiach

Gestützt auf § 27 Abs. 2 des Gesetzes über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen (FFG; LS 861.1) sowie auf Art. 19 Abs. 2 der Statuten des Sicherheitszweckverbandes Glattfelden-Stadel-Weiach hat die Sicherheitskommission ein Gebührenreglement für die Feuerwehr erlassen.

Das Gebührenreglement kann auf der Website der Gemeinde Glattfelden eingesehen werden.

Das Reglement kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, mit Rekurs angefochten werden. Die im Doppel einzureichende Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Das angefochtene Gebührenreglement ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.

GEMEINDE GLATTFELDEN

Neophyten – die einen bekämpfen sie, die anderen verkaufen sie

Seit Jahren kämpfen Bund, Kantone, Gemeinden und Naturschutzorganisationen in mühsamer Arbeit und mit grossem finanziellem Einsatz gegen exotische invasive Pflanzen, welche die einheimische Artenvielfalt bedrängen.

Gleichzeitig werden diese Pflanzen zum Teil immer noch in Gartencentern, Baumschulen etc. zum Verkauf angeboten.

Es gibt für die Schweiz eine «Schwarze Liste» mit denjenigen invasiven Neophyten, die in den Bereichen Biodiversität, Gesundheit oder Ökonomie Schäden verursachen.

Auf dieser Liste stehen Arten wie Buddleja, Kirschlorbeer oder Robinie – alles Arten, die in Gartencentern immer noch zum Verkauf stehen und von vielen Gartenfreunden verwendet werden.

Mit der Freisetzungsverordnung (FrSV) vom 10. September 2008 haben wir eine gesetzliche Basis, um Mensch und Umwelt vor den Schäden durch den Umgang mit invasiven Neophyten zu schützen. Der Umgang mit gebietsfremden Organismen in der Umwelt muss so erfolgen, dass dadurch weder Menschen, Tiere und Umwelt gefährdet noch die biologische Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung beeinträchtigt werden.

Gemäss FrSV (Art. 15 Abs. 2 und FrSV Anhang 2) darf mit gebietsfremden Organismen wie Aufrechte Ambrosie, Riesenbärenklau, Essigbaum, Nadelkraut, Nuttalis Wasserpest, Grosser Wassernabel, Drüsiges Springkraut, Südamerikanische Heusenkräuter, Asiatische Staudenknöteriche, Schmalblättriges Greiskraut, Amerikanische Goldruten in der Umwelt nicht direkt umgegangen werden; ausgenommen sind Massnahmen, die deren Bekämpfung dienen.

Wir informieren monatlich im «Glattfelder» über einen invasiven Neophyten. Sie finden die Faktenblätter ausserdem unter www.glattfelden.ch

Beratung zu invasiven Neophyten:
E-Mail: infrastruktur@glattfelden.ch
Telefon 044 867 39 90

Neophyt des Monats März:

Essigbaum
Rhus typhina

Blütezeit:	Mai-Juli
Standort:	Waldränder, Lichtungen, Gärten
Höhe	bis 8 m
Eingeführt aus:	Nordamerika

Problematik
Der Essigbaum wurde als Zierpflanze eingeführt und in den 1960er/1970er-Jahren oft in Gärten gepflanzt. Über Wurzelsprosse in der Gartenerde wurde er in die Umgebung verschleppt. Der Essigbaum verwildert leicht und kann lokal dichte Bestände bilden. Unsere einheimischen, standortgerechten Pflanzen werden dadurch verdrängt.

Vorbeugung und Bekämpfung
Der Umgang mit dieser Art ist gemäss Freisetzungsverordnung verboten. Aufgrund des starken Stockausschlags nach dem Fällen ist das Ringeln Pflicht:
- 1. Jahr (Feb.): $^{9}/_{10}$ des Stammumfangs ringeln
- 2. Jahr (Juli, nach Blüten- & Blattaustrieb): die restlichen $^{1}/_{10}$ entfernen
  ⇨ Im Winter fällen

Was sind invasive Neophyten?
Als Neophyten gelten nicht einheimische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Viele Neophyten sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch unsere Umwelt. Einige von ihnen zeigen jedoch ein invasives Verhalten, indem sie sich stark und schnell ausbreiten und dabei unsere einheimische Flora verdrängen. Diese Arten werden als invasive Neophyten bezeichnet.

Einheimische Alternativen

Tierlibaum
Cornus mas

Felsenbirne
Amelanchier ovalis

Echte Mispel
Mespilus germanica

Roter Holunder
Sambucus racemosa

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG IN GLATTFELDEN

Unterstützung für Eltern mit Babys und Kleinkindern

Die Mütter- und Väterberatung ist ein wichtiges Angebot für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 0 und zirka 4 Jahren. Alessia Nüssli ist verantwortlich für die Beratung in Glattfelden und hat Einblick in ihre Arbeit gegeben.

Yvonne Russi

Die Pflegefachfrau und angehende Mütter-Väter-Beraterin des Kinder- und Jugendhilfezentrums (kjz) Bülach, Frau Alessia Nüssli, ist seit September 2022 in Glattfelden tätig. Durch ihre berufliche Erfahrung im Kinderspital Zürich und ihre Leidenschaft für Beratung von Eltern bringt sie das notwendige Rüstzeug für diese Tätigkeit mit. «Es hat mich immer sehr interessiert, die Eltern nach dem Spitalaufenthalt, nach dem Wochenbett, zu betreuen. Ich finde es eine sehr wichtige Aufgabe, die Eltern präventiv zu beraten oder ihnen mögliche Unterstützungsangebote aufzuzeigen», sagt Alessia Nüssli.

Die Mütter- und Väterberaterin Alessia Nüssli ist seit September 2022 für Glattfelden zuständig. BILD QUELLE

In Glattfelden können Mütter und Väter jeden zweiten Dienstag die Beratung im Kafi Judith des Gottfried-Keller-Kulturzentrums besuchen. Diese ist kostenlos und bietet Eltern die Möglichkeit, Fragen zu Gesundheit, Entwicklung, Ernährung oder Erziehung ihres Kindes zu stellen. «Man kann auch vorbeikommen, um das Kind nur zu messen und zu wägen. Aber auch Eltern, die lediglich einen Austausch mit anderen Eltern wünschen, sind herzlich willkommen», erklärt Alessia Nüssli.

Um den Ablauf der Beratung zu erleichtern, können sich Eltern seit dem 1. Januar 2023 für einen Termin von 14.00 bis 14.30 Uhr voranmelden. Für den Erstbesuch oder komplexe Themen wird dies empfohlen. Zwischen 14.30 und 15.30 Uhr ist keine Anmeldung nötig und Mütter und Väter können mit ihren Kindern spontan vorbeikommen.

Bei Notfällen direkt zum Kinderarzt oder ins Spital

Die Mütter- und Väterberatung ist keine Anlaufstelle für krankheitsbedingte Notfälle. In solchen Fällen müssen die Eltern mit dem Kind zum Kinderarzt oder ins Kinderspital gehen. Bei Fragen zu Gesundheit, Entwicklung, Ernährung oder Erziehung können die Eltern jedoch beim kjz Bülach (Kinder- und Jugendhilfezentrum) anrufen und werden mit Alessia Nüssli oder einer anderen Mütter- und Väterberaterin oder einer Erziehungsberaterin verbunden. Neu gibt es in Kooperation mit Pro Juventute auch einen Whatsapp-Chat, in dem Eltern abends oder am Samstagmorgen ihre Fragen stellen können und zeitnah Antworten erhalten.

Die Dienstleistung der Mütter- und Väterberatung ist für alle Eltern kostenlos. «Bis jetzt hatte ich nur schöne Begegnungen mit Eltern und Kindern. Es ist schön, wenn man eine Beziehung aufbauen kann und da und dort helfend beraten kann. Ich freue mich auf viele Eltern mit ihren Kindern bis zum Kindergarten», sagt Alessia Nüssli.

Die Mütter- und Väterberatung ist ein wichtiger Bestandteil der Prävention und Gesundheitsförderung sowie zur Unterstützung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Das Angebot in Glattfelden ist eine wertvolle Ressource für die Gemeinde und sie hofft, dass sich viele Eltern diese Chance nicht entgehen lassen.

Baby und Kleinkind Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberaterin Alessia Nüssli unterstützt Sie bei Fragen zur Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung Ihres Babys oder Kleinkindes von 0 bis 4 Jahre. Dies zur Familiensituation und zum Gestalten des neuen Alltags, vertraulich und kostenlos.

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

- ohne Voranmeldung
14.30 bis 16 Uhr
- mit Voranmeldung
14 bis 14.30 Uhr

Im Kafi Judith, GKZ-Kulturzentrum GKZ.

Website fürs Leben gut:
www.fuerslebengut.ch

VELOBÖRSE GLATTFELDEN

Gebrauchte Drahtesel kaufen und verkaufen

Dieser Glattfelder Anlass bietet Ihnen Gelegenheit, günstig zum richtigen Fahrrad zu kommen oder Ihren rumstehenden Drahtesel wieder unter die Leute zu bringen.

Am Samstag, 1. April 2023, findet auf dem Schulhausareal Eichhölzli der traditionelle Frühlingsanlass statt. Steht bei Ihnen ein Fahrrad im Keller, welches nicht mehr gebraucht wird? Suchen Sie ein Velo für Ihr Enkelkind? Kommen Sie und besuchen Sie die 33. Glattfelder Velobörse. An der Velobörse können Sie günstig zu einem guten Fahrrad oder Fahrradzubehör kommen.

Günstig zu einem neuen Velo

Die zum Verkauf angebotenen Velos werden um 12 Uhr vor Ort entgegengenommen. Sie bestimmen eigenhändig den Verkaufspreis. Falls Ihr Rad verkauft wird, erhalten Sie Ihren Anteil direkt auf dem Platz ausbezahlt. Wenn das Velo keine neuen Besitzer findet, holen Sie es um 14 Uhr wieder ab.

Im «Risottobeizli» können Sie sich verköstigen. Dort gibt es neben dreierlei Risotti auch Salate und Kuchen zu kaufen. Ob Sie mit den Velos handeln oder nur zum Mittagessen kommen, mit Ihrem Besuch helfen Sie nachhaltig die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Andrea Wydler Meier,
Grüne Glattfelden

Viele Velos hats im Angebot. BILD ZVG

Mehr Bussen für Hundehalter

Das neue Jagdgesetz ist Anfang Jahr in Kraft gesetzt worden. Was dessen Umsetzung für Konsequenzen mit sich bringt, wissen zwei langjährige Jäger aus der Region.

Ruth Hafner Dackerman

Neu gilt während der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis zum 31. Juli im Wald und bis 50 Meter ausserhalb des Waldes eine allgemeine Leinenpflicht für Hunde. Was bedeutet diese Vorschrift für Sie als Jäger beziehungsweise Jagdaufseher?

Jürg Willi: Vieles in Bezug auf Abwicklung und Ausführung des neuen Gesetzes ist noch unklar. Ich als Obmann habe aber keine Kompetenzen, bei Zuwiderhandlungen der Leinenpflicht Bussen zu verteilen. Diese Berechtigung haben nur die Jagdaufseher. Für diese zusätzliche Ausbildung bedarf es eines zeitlichen Aufwands von einem Jahr.

Sergio Taiana: Ich habe die Ausbildung zum Jagdaufseher absolviert und zusätzlich 2022 einen Ordnungsbussenverfahrenskurs besucht. Dies berechtigt mich, in Zukunft Ordnungsbussen zu verteilen. Ein Verstoss gegen die Leinenpflicht kommt auf 60 Franken zu stehen. Lässt man Hunde wildern, gibt es eine Busse von 150 Franken.

Kann nun jede Privatperson jemanden bei Ihnen anzeigen, wenn diese einen Regelverstoss feststellt? Wirft das nicht eine neue Problematik auf? Braucht es mehr Jagdaufseher, um die Kontrolle sicherzustellen?
S.T.: Erstens einmal muss ich als Jagdaufseher vor Ort sein und den Verstoss selbst beobachtet haben. Zweitens ist immer gesunder Menschenverstand gefragt. Hält ein Hundehalter sein Tier im Wald oder am Waldrand nicht an der Leine, würde ich zuerst einmal das Gespräch suchen. Verfolgt oder reisst ein Hund dem natürlichen Jagdtrieb folgend allerdings Wild, dann würde ich nicht zögern, die entsprechende Busse auszustellen. Solche Vorfälle gibt es allerdings selten, obwohl die Dunkelziffer relativ hoch ist. Mehr Jagdaufseher sind nicht vorgesehen. Die Bussen sind zudem anonym analog zu Parkbussen. Die Ordnungsbussen sind aber nicht aufgrund der fehlbaren Hundehalter eingeführt worden. Wir müssen vielmehr auch die Jäger im Revier bezüglich Ausweisen, korrekter Waffen- und Munitionsverwendung und anderem kontrollieren. Auch auf unberechtigtes Befahren von Waldstrassen mit Motorfahrzeugen wird geachtet.

Jagdaufseher Sergio Taiana (links) und Obmann Jürg Willi mit Hund Chuna. BILDER RHD

J.W.: Neu am Gesetz ist, dass in jedem Revier ein Jagdaufseher vorgeschrieben ist.

Wie werden Hundehalter über die Änderungen ab 1. April informiert?
J.W.: An neuralgischen Stellen werden durch die Jagdgesellschaften Informationstafeln aufgehängt.

S.T.: Das Veterinäramt verschickt zudem an alle Gemeinden des Kantons einen Flyer mit der Aufforderung, diesen den Hundesteuerrechnungen beizulegen. Dies erfolgt in Glattfelden im Verlauf des Monats März.

Neu gilt ein Fütterungsverbot für Wildtiere und Vögel. Darf man nun keine Futterhäuschen für Vögel mehr aufstellen?
J.W.: Übermässiges Füttern von Wildtieren ist nicht gut für die Gesundheit der Tiere. Die Jäger gaben früher in harten Wintern dem Rehwild Futtermischungen, machen das aber schon lange nicht mehr. Erstens sind die Winter nicht mehr so hart, und zweitens wird der Wald heute naturnäher gestaltet. Das Reh findet mehr Äsung.

S.T.: Erlaubt ist nach wie vor, wenn zum Beispiel Kinder den Enten einige Brotstücke ins Wasser werfen. Kesselweise Brot zu verfüttern, ist jedoch verboten. Futterhäuschen für Vögel im Garten sind vom neuen Gesetz nicht betroffen.

Auch Stacheldrahtzäune sind im Wald und auf offener Flur nicht mehr erlaubt. Müssen Sie nun viele von diesen Zäunen ersetzen lassen?
J.W.: Am Endberg haben wir schon jetzt praktisch keine Stacheldrahtzäune mehr. Zum Einzäunen von Nutztieren gibt es heute modernere Mittel.

S.T.: Im Laubberg ist die Situation bezüglich Stacheldrähten die gleiche wie am Endberg.

Es gibt neue Regelungen zu Jagdrevieren und zur Ausbildung. So werden Jagdreviere nicht mehr versteigert, sondern durch die Gemeinden unter Mitwirkung des Kantons vergeben. Dabei wird unter anderem ein ökologischer Leistungsnachweis der Jagdgesellschaften als Vergabekriterium berücksichtigt. Was kann man sich darunter vorstellen?
J.W.: Sowohl die Rehkitzrettung durch Drohnen als auch das Verblenden gehören zu den geforderten Massnahmen. Im Grunde wurden im neuen Gesetz viele Dinge verankert, welche schon lange zum normalen Alltag gehören.

Wann trifft man Sie im Wald auf der Jagd an?
J.W.: Ein Jäger ist das ganze Jahr im Wald anzutreffen, allerdings nicht immer, um zu schiessen. Von 2. Mai bis Ende Dezember machen wir Jagd auf Reh. Dabei wird nach Geschlecht unterschieden. Wildschweine werden während des ganzen Jahres mit diversen Auflagen und Einschränkungen geschossen. Bis zum 10. April erfolgt zudem die Bestandesaufnahme an Rehwild. Dort stellen wir extreme Verschiebungen der Lebensräume durch die neu entstandenen Siedlungen in Zweidlen Station und in Weiach fest.

Informationen zum neuen Jagdgesetz

Das neue Jagdgesetz ersetzt das nicht mehr zeitgemässe kantonale Jagdgesetz aus dem Jahr 1929 und bringt mehrere Änderungen mit sich. So gelten neu moderne Bestimmungen zum Arten- und Lebensraumschutz für wild lebende Säugetiere und Vögel. Drei dieser Bestimmungen erfordern zudem die Mitarbeit der breiten Bevölkerung und der Landwirtschaft.

Zu den Personen

Sergio Taiana ist seit dem Jahr 2017 Obmann und zudem Jagdaufseher der Jagdgesellschaft Glattfelden Nord, Laubberg. Dieses Revier umfasst 800 Hektaren.

Jürg Willi ist Obmann der Jagdgesellschaft Stadel-Endberg mit Revieranteilen von rund 800 Hektaren der drei Gemeinden Glattfelden, Stadel und Weiach. Willi jagt seit 23 Jahren in dieser Jagdgesellschaft.

Ist Duzen trendy?

Im Magazin des «Tages-Anzeigers» vom 11. März überschreibt Essayistin und Literaturwissenschaftlerin Kaltërina Latifi ihre Kolumne mit der Aufforderung «Bitte nicht duzen». Sie gibt mir das heutige Thema.

Wenn ich ihre Zeilen lese, stelle ich fest, dass Duzen wohl doch nicht so trendy ist, wie ich vermutet habe. Jedenfalls überzeugen mich die Gegenargumente der jungen Frau durchwegs. Als Rentner wirkt das Du auf mich sehr unterschiedlich, abhängig von der Person, die mich anspricht und von der Situation des Kontakts.

Treffe ich im Dorf auf Primarschulkinder, die meinen Gruss mit «hoi» erwidern, denke ich: Sie grüssen wenigstens! Wenn ich das als Opa mitbekäme, würde ich aber meinem Enkelkind ganz freundlich erklären, dass man zu fremden Erwachsenen nicht «hoi» sagt, sie nicht duzt. – Ich erinnere mich, wie mich die Duz-Frage als jungen Lehrer beschäftigte. Ich war 27 und als Klassenlehrer an die Oberstufenschule Freienstein gewählt. Zum ersten Mal sollte ich für 13- und 14-jährige Jugendliche den Chef spielen. «Wie reagierst du, wenn sie für Gleichstellung plädieren und dich duzen wollen?», fragte ich mich. Da hatte ich eine einfache Lösung parat: Wenn mit der Anrede eine Hierarchie vermieden werden soll, dann per «Sie». Ich bereitete mich also vor, den Jugendlichen «Sie» zu sagen. Das wurde aber gar kein Thema.

Vor einigen Tagen in der Après-Ski-Baar in Davos fragte mich die Frau hinterm Tresen: «Was trinksch du?» und ich fühlte mich 40 Jahre jünger. Im Comic-Laden in Zürich hat mich umgekehrt das «Sie» irritiert. Ich kam zur Kasse; vor mir waren zwei junge Männer an der Reihe. Sie wurden geduzt, mit «Tschüss» verabschiedet, und dann fragte die junge Frau: «Und wie chan ich Ihne hälfe?» Da habe ich mich steinalt gefühlt und ihr den Grund erklärt. Sie lachte und sagte, darauf wäre sie nie gekommen.

Christian Ulrich

Glattfelden ist Futsalmeister

Letzten Mittwoch reisten das Knabenteam und die Mädchenmannschaft der 1. Sekundarklassen nach Wädenswil zum kantonalen Finalturnier im Futsal (Hallenfussball). Schon im Unterricht zuvor hörte man vereinzelt strategische Gespräche zum bevorstehenden Event.

Das Meisterteam hintere Reihe von links: Nico, Ardinis, Lenny, Carlo; mittlere Reihe von links: Aron, Leon, Dolovan, Kaan, Nevio; vorne: Kerem, Mael. BILD ZVG

Eine Woche zuvor noch gab es für die Schweizer Nationalmannschaft eine 0:7-Klatsche gegen den Weltmeister Portugal. Die Jungs stiegen gleich erfolgreich ins Turnier. Obwohl der Gegner spielerisch stärker war, hielt Glattfelden hinten dicht, und vorne nutzte Nevio einen Torwartfehler eiskalt aus und erzielte das einzige Tor zum 1:0-Sieg. Auch im zweiten Spiel wurde es knapp. In einem hart umkämpften Spiel behielten die Knaben das bessere Ende für sich und gewannen erneut mit 1: 0 dank dem Tor von Dolovan.

Nun hatten sich die Glattfelder langsam warmgeschossen und spielten eine überlegene Partie gegen Horgen. Mael erzielte beide Tore zum klaren 2:0-Sieg. Während das vierte Spiel zur Zitterpartie wurde, aber dank Nevios Tor und den super Paraden von Torhüter Kaan mit einem glücklichen 1:0 gewonnen wurde, liefen die Jungs in Spiel 5 zur Kür auf. Dreimal Dolovan und einmal Lenny skorten zum überlegenen 4:0.

Das letzte und sechste Spiel startete mit einem Schockmoment. Kurz nicht aufgepasst und schon lag man 0:1 hinten. Die Jungs kämpften sich aber eindrücklich zurück und drehten das Spiel. Kerem, Nevio und Dolovan versenkten den Ball im Netz zum Schlussresultat 3:1. Und damit war die Sache mehr als klar, das Glattfelder Knabenteam gewinnt die Kantonsmeisterschaft. Herzliche Gratulation!

Erfolgreiche Mädchen

Ähnlich erfolgreich starteten die Mädchen. Klar überlegen sein, hinten nichts zulassen und vorne eiskalt skoren, so hiess das Rezept für das erste Match. Mit zwei Toren von Alea und einem von Amara fegten sie Zürich mit 3:0 vom Platz.

Ebenfalls klar lief es im Spiel 2, allerdings leider zugunsten der Gegnerinnen. Das spätere Halbfinalteam Hinwil nutzte die anfällige Verteidigung kaltblütig aus und schoss ein Tor nach dem anderen. Da Glattfelden vorne ohne Durchschlagskraft spielte, mussten sich die Mädchen mit einem 0:4 geschlagen geben. Neues Spiel, neue Chance. Gegen Meilen starteten die Damen dank dem Tor von Amara verheissungsvoll. Leider konnten die Gegnerinnen ausgleichen und danach blieb das Spiel lange Zeit ausgeglichen. Kurz vor Schluss kam es noch schlimmer. Meilen schoss zum 2:1, eine schmerzvolle Niederlage gegen einen späteren Halbfinal-Teilnehmer. Die Mädchen aus Glattfelden liessen sich nicht entmutigen und spielten im vierten Spiel auf Augenhöhe mit Affoltern. Trotz einem Tor von Alea verlor man dieses Match gegen die späteren Turniersiegerinnen mit 1:2.

Wer nun denkt, Glattfelden liesse die Köpfe im letzten Spiel hängen, täuschte sich gewaltig. Mit einer kämpferischen Topleistung gegen das vermeintlich stärkste Team und einem sehenswerten Tor von Alea blieb das Spiel lange Zeit ausgeglichen. Am Ende hiess es dann aber 1:2 gegen Glattfelden. Insgesamt darf man aber sehr zufrieden sein. Es wurde viel Einsatz gezeigt, alle Spielerinnen hatten ihren Einsatz, sie spielten tolles Fairplay und die Torfrau Vitoria war eine super Stütze.

N. Lachowicz und J. Müller

Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Böses Licht», Ursula Poznanski; «Finstere Lügen», David Baldacci; «Mein Leben in deinem», Jojo Moyes; «Als Grossmutter im Regen tanzte», Trude Teige.

Hörbuch: «Fake», Arno Strobel; «Die Toten von Fleat House», Lucinda Riley; «Tess Gerritsen», Mutterherz.

Jugend: «Yeshi Style», Gabriela Kasperski; «Die letzten Ninjas und der Juwelenraub», Astrid Frank; «Die Entführung», Logan Macx.

Comic: «Die Schlümpfe und die verlorenen Kinder», Alain Jost; «Der Goldjunge», Batem; «Ein Gegengift für Mister L.», Francisco Ibáñez.

Bilderbuch: «Der Regenbogenfisch glaubt nicht alles», Marcus Pfister; «Das Geschenk», Kobi Yamada; «Der kleine Geist, der sein Buh verloren hat», Elaine Bickell.

Sachbuch: «Alles über den Körper», Heike Tober; «Katze, Hund, Kaninchen : das check ich für euch! : der grosse Haustier-Check», Gregor Eisenbeiss; «Alles verändert sich», Anna Claybourne.

Pfarrerin Kati Rechsteiner, Patrick Schwäble, Daniela Löpfe und Irma Frei (nicht auf dem Bild) gestalteten den Gottesdienst.

Das gut gelaunte Küchenteam war mit vollem Einsatz dabei und zauberte zwei feine Suppen auf die Tische.

GEMEINSCHAFT UND ZUSAMMENHALT IN GLATTFELDEN

Den ökumenischen Suppensonntag gefeiert

Vergangenen Sonntag fand der ökumenische Suppensonntag statt. Nach drei Corona-bedingten Ausfällen freuten sich die reformierte und die katholische Kirchgemeinde, wieder einen Suppen-Zmittag anbieten zu können.

Yvonne Russi

Die Musikgesellschaft Glattfelden begleitete den ökumenischen Gottesdienst. BILDER YR

Die Veranstaltung fand in der Mehrzweckhalle Eichhölzli statt und wurde von der Musikgesellschaft Glattfelden begleitet. Fünf Frauen hatten eigens für den Anlass zwei köstliche Suppen zubereitet – eine Tomatensuppe und eine Gerstensuppe – und frisches Brot vom Sunnenhof serviert. Suppe, alkoholfreie Getränke und Kaffee wurden von den beiden Kirchgemeinden offeriert. Lediglich auf Wein und Kuchen wurde im Sinne der Fastenzeit verzichtet.

Das Thema des Gottesdienstes war «unser tägliches Brot», das Essen, welches wir oft mehrmals täglich zu uns nehmen und nicht nur zur Nahrungsaufnahme diene. Beleuchtet wurden auch der soziale und der gesellschaftliche Aspekt. Der Gottesdienst regte auch dazu an, darüber nachzudenken, woher die Produkte kommen und was hinter Lebensmitteln steht, bis diese letztendlich dem Konsumenten angeboten werden und später bei uns auf dem Tisch landen. Nach dem Gottesdienst wurde aufgetischt. Das gemeinsame Suppenessen war der Ort der Entdeckung und des Dankes. Obwohl auf das Kuchenbuffet verzichtet wurde, war das Essen eine feine und runde Sache, schlicht eine schöne und gesellige Erfahrung.

Selbst Gebackenes zum Dessert

Ganz auf Süsses musste man dann doch nicht verzichten, gab es zum Kaffee feines, selbst gebackenes Gebäck. Und im Sinne der Botschaft stand eine Kollekte bereit, in die jeder einen frei gewählten Beitrag legen konnte. Das gesammelte Geld wird zu 100 Prozent an die Hilfsorganisation Heks überwiesen.

Der Gottesdienst wurde vom ökumenischen Team gestaltet, bestehend aus Daniela Löpfe, Irma Frei, Patrick Schwäble und Pfarrerin Kati Rechsteiner. Die Kirchgemeinden freuen sich darauf, nächstes Jahr wieder einen Suppensonntag zu veranstalten.

Spannendes über den Sumpfrohrsänger

Gross wie ein Spatz, unscheinbar braunes Gefieder, meist gut in der Vegetation versteckt, von wo aus er seinen lauten Gesang vorträgt. Die Rede ist vom Sumpfrohrsänger, Vogel des Jahres 2023 von Birdlife Schweiz.

Dieser Singvogel ist einer der letzten, der erst ab Mitte Mai aus dem Überwinterungsgebiet zurückkehrt. Sein Brutgebiet ist im Randbereich von Schilfgebieten mit stehendem Wasser. Auch entlang von Fliessgewässern oder Seeufern mit einzelnen Büschen, Hochstauden und anderen Landvegetationen wie Brennnesseln und Wasserdost ist er angesiedelt. Dort findet er Deckung und allerlei Insekten und Spinnen als Nahrung.

Er ist ein Meister im «Stimmenimitieren»; sein Repertoire besteht aus über 200 verschiedenen Vogelstimmen.

Die Altvögel verlassen den Brutplatz schon nach 2 Monaten und ziehen weg. Die Europäischen Sumpfrohrsänger ziehen nicht etwa über Spanien oder Italien, sondern sie nehmen die östliche Route über Vorderasien und Ostafrika, Äthiopien und Sudan, um ins südöstliche Afrika zu gelangen.

In unserer Gegend ist der echte Weltenbummler in der Bachenbülacher Allmend, im Steinmaurer Ried oder im Neeracherried anzutreffen.

Welche Arten von Rohrsängern sind sonst noch bei uns zu beobachten?

Dies und anderes mehr erfahren Sie am Kurzvortrag an der GV des Naturschutzvereins Glattfelden am Freitag, 24. März 2023, um 19.00 Uhr im GKZ. *Konrad Erni*

Der Sumpfrohrsänger. BILD ZVG

Auf zum Zürichsee-Rundweg

Die Wanderung vom 30. März führt auf einer nördlichen Etappe des «Zürichsee-Rundwegs» von Feldbach nach Männedorf.

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bahnhof Glattfelden ab 7.53 Uhr, Bülach ab 7.58 Gleis 3) nach Feldbach. Hier besuchen wir als Erstes das Stammhaus der Brauerei Hürlimann, wo ab 1836 von einem Müllerssohn Hans Heiri Hürlimann mit zwei Kollegen erstmals eigenes Bier gebraut wurde. 1866 wurde die Hürlimann-Bier-Produktion dann nach Zürich-Enge verlegt und dort bis 1997 als zeitweise eine der grössten Brauereien Europas betrieben. Wir geniessen aber heute hier Kaffee und Gipfeli («Hans Heiri's», 055 533 59 09).

Gleich neben dem Haus überqueren wir den Feldbach unter dem Bahnviadukt und steigen auf einer Treppe zum Höhenweg auf. Hier bietet sich ein erstes Mal ein interessantes Panorama an mit Blick auf den Seedamm Pfäffikon–Rapperswil, die Inseln Lützelau und Ufenau sowie das Etzelgebiet im Hintergrund. Auf leicht ansteigendem Weg vorbei an den Höfen Morgensonne oder Rietwies, wo es beim Pfister frische Meeres- und Zürichsee-Fische gibt, wandern wir an den südlichen Rand von Hombrechtikon. Im Weiler Widmen steigen wir erneut eine Geländeebene höher ins Gemeindegebiet von Stäfa und treffen nun auch die Wegweiser «Panoramaweg» an. Man geniesst, vorbei an Pferdeweiden, Äckern und Wiesen, beste Aussichten auf den See und seine Umgebung. Die Glarner und die Innerschweizer Alpen sorgen für eine spektakuläre Kulisse. Kurz nach der Tennisanlage Frohberg erreichen wir die «Spiisbeiz Aberen» (044 92611 31), wo wir Plätze für unser Mittagessen reserviert haben.

Gut gestärkt meistern wir auch die kurze Steigung hinauf zum «Risi». Durch einen romantischen Waldweg, vorbei an imposanten Nagelfluhwänden, überqueren wir das Risitobel und erreichen entlang der Rebberge die Bergstrasse, welche von Stäfa über das Mülihölzli nach Oetwil führt. Weiter westwärts erreichen wir das «Waisenhus» mit dem Gutsbetrieb Egghäldeli. Hier unterqueren wir ein historisches Viadukt. Es ist eines der letzten Überreste der ehemaligen Wetzikon-Meilen-Bahn (WMB), im Volksmund auch «Bünzlitrucke» genannt, und war eine schweizerische Überlandstrassenbahn, die im Zürcher Oberland von 1903 bis 1950 verkehrte. Bald erreichen wir die Schiess- und Sportanlage Wydenbad und somit den höchsten Punkt unserer Wanderung. Auf dem «Pfarrhüsliweg» geht es nun mit direkter Sicht auf den See talwärts ins Gebiet Boldern und dann zum Bahnhof Männedorf. Wer seinen Knien den Abstieg von insgesamt 160 m auf steilen Wegen/Treppen nicht zumuten will, hat die Möglichkeit, beim Widenbad oder an der Boldernstrasse in den Bus zu steigen und direkt zum Bahnhof zu fahren.

Hier besteigen wir um 16.26 Uhr die S7 nach Zürich HB steigen dort auf die S9 um, welche uns dann nach Glattfelden bringt.

Wanderzeit/Distanz: ca. 3¼ Std., 10,8 km (2 km Abkürzung möglich).
Geländehöhendifferenz: zwischen 418 und 582 m ü. M.
Höhenmeter: 294 m aufwärts; 300 m abwärts (Varianten 132 m/222 m abwärts).
Treffpunkt: 7.35 Uhr bei der Post Glattfelden.
Rückkehr: Glattfelden Post an 17.48 Uhr.
Billett: Kollektivbillett ab Glattfelden. Kosten: Halbtax: Fr. 22.–, Vollpreis: Fr. 35.–; eigenes Billett/GA : Fr. 10.– inkl. Kaffee, Gipfeli.
Mittagessen: Menü 1: Salat; Kalbsbraten an Thymianjus, serviert mit Härdöpfelstock, Fr. 27.–. Menü 2: Weissweinrisotto mit sautierten Pilzen und frischen Chrütli, Fr. 27.–.
Anmeldung: bis spätestens Sonntag 26. März, 18 Uhr, an Imelda und Otto Hollenstein, Tel. 044 867 12 15 oder per E-Mail: wandern-glattfelden@bluewin.ch

Otto Hollenstein

TURNERCHRÄNZLI 2023: 24. BIS 26. MÄRZ IN DER MZH EICHHÖLZLI

«Zwei ish öper z'wenig»

Am vergangenen Montag war es wieder so weit – der Vorverkauf für das Chränzli der Turnfamilie Glattfelden hat begonnen! Nach wie vor können Tickets online unter www.tvglattfelden.ch oder telefonisch bei Robin Löpfe unter +41 76 337 69 22 reserviert werden.

Am Freitag und Samstag öffnen wir um 18 Uhr unsere Pforten und würden uns freuen, wenn wir Ihnen ein Abendessen servieren dürften. Mit dem Programm beginnen wir um 19.30 Uhr und dabei darf natürlich unsere reichhaltige Tombola nicht fehlen. Sollte Sie das Glück beim Loskauf verlassen, so haben Sie immer noch die Möglichkeit, an der Nietenverlosung um Mitternacht einen Preis zu gewinnen. Im Anschluss an die Abendvorstellung können Sie das Tanzbein in Begleitung des Duo Pop Alpin schwingen oder den Abend in der Turnerbar gemütlich ausklingen lassen.

Am Sonntag um 13.30 Uhr gibt die Turnfamilie ihr Programm nochmals in Form einer Nachmittagsvorstellung zum Besten. Auch da haben Sie die Möglichkeit, sich im Voraus zu stärken. Wir eröffnen unser Kuchenbuffet um 12.30 Uhr.

Die Turnfamilie Glattfelden freut sich, Sie bei uns in der MZH begrüssen zu dürfen!

Pascal Ebnöther, Präsident

Das Programm für unser Chränzli-Wochenende

- Fr, 24. März, ab 18 Uhr: Chränzli mit Tombola, Duo Pop Alpin und Barbetrieb
- Sa, 25. März, ab 18 Uhr: Chränzli mit Tombola, Duo Pop Alpin und Barbetrieb
- So, 26. März, ab 12.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung

ANZEIGEN

33. Velobörse

Samstag, 1. April
12.00 bis 14.00 Uhr
Pausenplatz Eichhölzli

Risotto, Kaffee, Kuchen

GRÜNE GLATTFELDEN

ANZEIGE

Aeschbach & Co AG
Malergeschäft
Die Maler in Ihrer Nähe
Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www. aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

mähli
Elektro Mähli GmbH · 044 867 07 38 · info@maehli.ch

NEUER KULTURWANDEL IN GLATTFELDEN

Ein neues lebendiges Kulturangebot

Die kulturelle Szene in Glattfelden erhält einen neuen Anstoss und wird nach den schwierigen Covid-Jahren wiederbelebt. Betriebsleiterin des Kafi Judith, Monika Zollinger, macht diesen Wandel mit Unterstützung möglich.

Yvonne Russi

Ein Dorf lebt von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Gemeinschaft. Eine wichtige Rolle dabei spielen kulturelle Anlässe, die das Zusammenleben fördern und die Identität stärken. In Glattfelden findet aktuell ein kultureller Wandel statt, der vom Gemeinderat, vom Rat der Gottfried Keller Stiftung, vom Gemeindeschreiber Valentino Vinzent, von der IG-Kultur-Präsidentin Andrea Wydler und nicht zuletzt von der Betriebsleiterin Monika Zollinger mit ihrem Team vorangetrieben wird.

Nachdem Striker Food für drei Jahre für das Kulturangebot des Dorfes verantwortlich gewesen war, musste eine neue Lösung gefunden werden. Mit dem Kafi Judith und seiner Betriebsleiterin Monika Zollinger wurde nun eine passende Lösung gefunden. Sie zeichnet verantwortlich für ein lebendiges Kulturangebot in Glattfelden, das sowohl Kinder als auch Erwachsene anspricht.

Neu zuständig für die Kultur in Glattfelden (von links): Andrea Wydler, Monika Zollinger und Irma Frei. BILD YVONNE RUSSI

Klare Vorgaben und Transparenz als Erfolgsrezept

Doch Monika Zollinger hat strenge Vorgaben zu beachten, die in einem Konzept durch die Kultur- und Integrationskommission (KIK) ausgearbeitet wurden. Dabei setzt sich das Gremium aus Mitgliedern des Gemeinderates, des Rats der Gottfried Keller Stiftung, dem Gemeindeschreiber, der Betriebsleiterin des Kafi Judith und einem Vertreter von IG Kultur zusammen. Für Gemeinderätin Irma Frei, welche als Vorsteherin Gesundheit, Kultur und Integration für die kulturelle Entwicklung unserer Gemeinde verantwortlich zeichnet, ist eine transparente Umsetzung der Aktivitäten sehr wichtig. Denn finanziell sind Grenzen gesetzt. Der Einnahmen- und Ausgabenplan für das Jahr 2023 geht von Mindereinnahmen des Kafi Judith aus, da Vereine für die Nutzung von Räumen keine Miete mehr bezahlen müssen. Gleichzeitig sind Mehrausgaben für ein Grundangebot an kulturellen Veranstaltungen eingeplant. «Wenn möglich soll gar ein kleiner Gewinn realisiert werden», sagt Irma Frei auf Anfrage. Auch die IG Kultur unterstützt das Kulturgeschehen im Dorf aktiv und leistet finanzielle sowie personelle Unterstützung.

Der kulturelle Wandel in Glattfelden wird auch nach aussen getragen. Mit einem neuen Homepage-Auftritt soll das frische und moderne Kulturangebot sichtbar gemacht werden.

Für dieses Jahr wurde ein attraktives Programm mit drei Hauptanlässen auf die Beine gestellt. So besucht Kabarettist Bänz Friedli mit dem Programm «S isch kompliziert» im Juni unser Dorf. Im September ist «Frölein Da Capo» auf dem Programm. Ebenfalls im Herbst ist ein Kindertheater geplant. Und das beliebte «Brändi Dog Turnier» wird weiter fortgesetzt.

Die Bedeutung von kulturellen Anlässen darf nicht unterschätzt werden. Diese tragen dazu bei, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen und ihr Dorf als lebendigen Ort erleben. Wir sind gespannt auf die kommenden kulturellen Anlässe und freuen uns auf ein lebendiges Glattfelden.

Die kulturellen Aufgabengebiete der Mitwirkenden

Der Gemeinderat
Der Gemeinderat legt die Strategie fest, fasst notwendige Beschlüsse und stellt das Budget für den Betrieb des Kultur-Kafi Judith und Kulturanlässe auf.

Die Betriebsleitung des Kafi Judith
Die Betriebsleitung setzt die vorgegebene Strategie um. Sie sorgt mit Hilfe der Gemeindeverwaltung für die operative Umsetzung der Beschlüsse und Vorgaben des Gemeinderats. Sie achtet auf die Einhaltung des Budgets. Zudem organisiert und koordiniert sie Termine, Anlässe und Reservationen der Räumlichkeiten Grünheinrich-Saal und Scheuchzer-Stübli. Sie leitet das Kultur-Kafi Judith unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen.

Die Gottfried Keller Stiftung
Die Stiftung ist Eigentümerin der Liegenschaft, führt eine eigene Rechnung, organisiert Kulturanlässe und führt eine Galerie.

IG Kultur
Die IG Kultur organisiert selbstständig oder in Zusammenarbeit mit dem Kafi Judith eigene oder gemeinsame Kulturanlässe.

Die Kultur- und Integrationskommission (KIK)
Die KIK koordiniert die verschiedenen kulturellen Anlässe, nimmt Inputs entgegen, wirkt beratend bei Problemen oder Unstimmigkeiten und gibt diese an den Gemeinderat weiter. Sie besteht aus der Vorsteherin Kultur aus dem Gemeinderat, dem Gemeindeschreiber, einer Vertretung des Stiftungsrats Gottfried Keller Zentrum, einer Vertretung von IG Kultur und der Betriebsleitung des Kafi Judith.

Redaktionsschluss vor Ostern am Donnerstag, 6. April, 8 Uhr

Praxis Dr. med. Vilma Stalder,
Am alten Weinberg 4, 8192 Glattfelden

bleibt geschlossen vom

3. bis 12. April 2023

Vertretung durch:
Dr. med. St. Ebnöther, Glattfelden
Tel. 044 867 02 70 oder

in dringenden Notfällen
Notfallnummer Tel. 0800 33 66 55

Naturschutzverein Glattfelden

Generalversammlung und Präsentation «Sumpfrohrsänger»

(Vogel des Jahres 2023)

Freitag, 24. März 2023, 19.00 Uhr, im Saal GKZ

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

EKZ Eltop
EKZ Eltop AG
Untergass 25
8193 Eglisau
eglisau@ekzeltop.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

SCHULE GLATTFELDEN

BIBLIOTHEK

Wer findet die versteckten Eier?

13. März – 8. April 2023

Der Osterhase war zu Besuch in der Bibliothek.

In verschiedenen Medien (Bücher, CD's, Spielen, Tonies, …) hat er Ostereier versteckt.

Wir wünschen eine bunte Eiersuche.

Schule Glattfelden
Bibliothek / Mediothek
Dorfstrasse 61
8192 Glattfelden
Tel. 044 867 13 55
bibliothek@schule-glattfelden.ch
www.bibliotheken-zh.ch

Ist Ihre Heizung richtig eingestellt?

kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft

HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN
duenki.ch 044 869 13 95

VELO FRÜHLINGS-CHECK
kontrollieren, reinigen, schmieren und kleinere Einstellarbeiten
65.-
Vom 17.2 – 31.3.2023
HEDINGER-MOTOS LAUBBERGSTR. 6 GLATTFELDEN 044 867 38 38